

Martin Frommelt: Zwei Ausstellungen und Monographie

Dem Buch über Martin Frommelt liegen etliche Mottos aus der Feder von Evi Kliemand zugrunde, von denen wir einige in diesen Randspalten zitieren.

Aller Entwurf hat die Feuerprobe noch vor sich, durch Material und Raum zur Gestalt zu gerinnen.

Der Entwurf läßt an seinen offengehaltenen Rändern Raum für die suggestive Weiterführung.

Anlässlich der kulturellen Präsenz Liechtensteins in St. Gallen ist die Ausstellung und Buchpräsentation von Martin Frommelt einer der Höhepunkte. Am Sonntag, 12. September werden im St. Galler Waaghaus (10.30 Uhr) und unmittelbar anschließend im Neuen Lagerhaus zwei Ausstellungen eröffnet mit dem Motto "Feuerproben Papier". Bei diesem Anlaß wird auch die erste große Monographie über Martin Frommelt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie bei fast allen Publikationen über Martin Frommelt hat Evi Kliemand den Großteil der Texte beige-steuert. Die Buchpräsentation nimmt der Präsident des liechtensteinischen Kulturbeirates und Herausgeber (Schalun Verlag), Robert Allgäuer, vor.

Martin Frommelt ist einer der Senioren der liechtensteinischen Künstlergarde. Geboren 1933 in Schaan, erhielt er seine erste künstlerische Grundausbildung bei seinem Onkel, Kanonikus Anton Frommelt, in Vaduz (1949-1952). In die gleiche Zeit fällt der erste Kontakt mit den Werken von Ferdinand Nigg. Weitere Stationen: Akademie der Bildenden Künste, verschiedene Techniken wie Glasfenster, Plastik, Mosaik, Graphik, Kunst am Bau. Von 1956 bis 1962 weilt Frommelt in Paris, wo er mit Künstlerkollegen zusammen-trifft, deren Grundanliegen die Integration der Form und Farbe in der Architektur ist. Ab 1962 ist Martin Frommelt wieder in Schaan, wo er als freischaffender Künstler nach einigen Mosaik-, Email- und Glasarbeiten bis 1970 an der "Apokalypse" arbeitet.

Jahrelang ist Frommelt dann mit seinem großen Zyklus "Vätreb" (Viehtrieb) beschäftigt. Als Gegenstück zum Buch der Apokalypse bildet dieser "Vätreb" eines der Hauptwerke von Frommelt. Evi Kliemand hat zur Dokumentation einen geschichteten und dichterischen Einführungstext geschrieben. "Hauptakteure sind im Vätreb der Mensch und das Tier. Dabei wird selbst die Tränke zur abstrakten Raumbezeichnung, sie wird zum schönen Bannkreis, wenn die Kühe sich mit ihren dunklen Hornmonden um den Trog

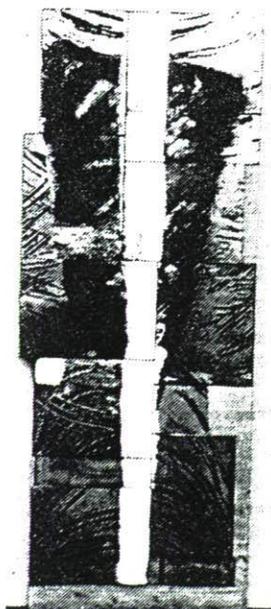
stellen als ein prachtvolles Zeichen ... Das Lebensgefühl der Menschen und ihrer Tiere, einer Schicksalsgemeinschaft der Alpen, tritt bildhaft und zugleich abstrakt innerhalb eines nur wenig bezeichneten Raumes auf. Das Gefühl, in der weiten Landschaft zu stehen, in einer Hütte, in einem Stall zu sein. Das Empfinden von Licht und Schatten, Helligkeit und Dunkel, Ruhe und Bewegung." Soweit Evi Kliemand.

Das neue Buch über Martin Frommelt mit dem programmatischen Titel "Martin Frommelt in seinen Entwürfen - Feuerprobe Papier" ist mit seiner klaren Gliederung und einer Fülle von geschichteten Texten eine längst fällige Würdigung für den Künstler. Nach einer Einleitung von Karl Jost (Zum Schaffen von Martin Frommelt) und biografischen Angaben sowie einem Ausstellungsverzeichnis und einer Literaturübersicht nennt Evi Kliemand ihren Beitrag schlicht "Begleittext". In fünf Kapitel gliedert die Autorin ihre Beiträge, die sich mit vielen Aspekten der Arbeit und der Gedanken Frommelts beschäftigen.

Ein "Werkstattbericht" beschreibt die Technik des Emaillierens ebenso wie das Entwurf-schaffen in Papier. Kartons und Entwürfe für Fresko, Glas, Textil, Email und Mosaik aus dreißig Jahren zäher Arbeit (1953-1983) sind in einem weiteren Kapitel zusammengefaßt. Zwischen den Texten sind eine Vielzahl von Bildern aus den unterschiedlichsten Arbeitsphasen und über die wechselnden Techniken, derer sich Martin Frommelt bedient. In die eigenen Texte hat Evi Kliemand immer wieder Zitate von Martin Frommelt, Texte von Briefen und Äußerungen eingestreut.

Im Abschnitt Raum- und Farbkonzepte findet sich der Text: "Die Maßgeblichkeit der Teile und des Ganzen". Zitat: "Martin Frommelt hat öfter von der Unverfälschtheit des Materials gesprochen. Entscheidend für die Ausstrahlung einer Gestaltung sind nicht nur Form und Maß, sondern ebenso die Materialbestimmung, wobei er, wie er sagt, gern von einander unabhängige Materialien gesucht

Martin Frommelt:
Emailarbeit



Martin Frommelt in seinen Entwürfen

habe, und bei der Wahl, sofern es ihm erlaubt wurde, sei er weniger auf einen schmückenden, als viel eher auf einen konzeptuellen Aspekt zugegangen, dialogisch zur Architektur. Allerdings, ergänzte Martin Frommelt, "wer dann das Ganze von den Maquettes her nicht einzusehen vermochte und nicht in der Lage war, die gestalterische Konsequenz daraus zu lesen, hatte nichts, um sich festzuhalten, und das brachte dann dem Projekt meistens den Feind ein und Abwehrkräfte und Ängstlichkeiten ins Spiel, die dann höchst unsachlich werden konnten. Es gab durchaus Momente, wo ich mich auf dem Malergerüst vor den nach mir geworfenen faulen Eiern nur mit großem Rückenschild aufhalten konnte, in der Art der Schildkröte, die ihre Welt verteidigt."

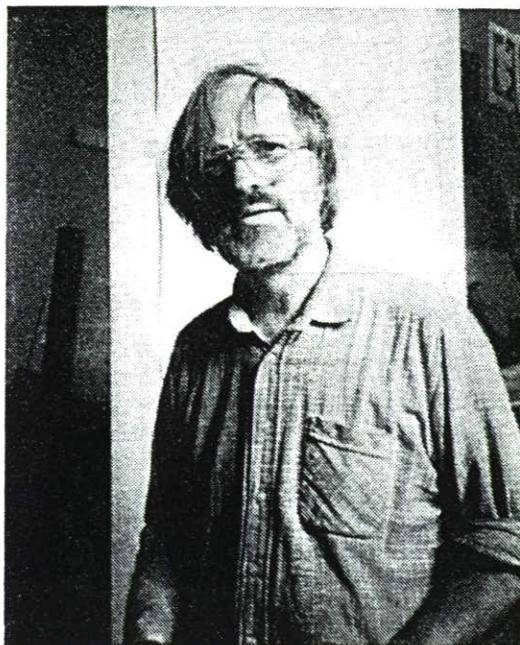
Der aufmerksame Leser wird Evi Kliemand rechtgeben, wenn sie in ihrem Nachwort schreibt: "Es war sein (Frommelt's) Wunsch und seine Idee, sich für dieses Buch dem Entwurfs-Schaffen in Papier, und nur diesem Aspekt zu widmen. Nebst werkbiografischen Zusammenhängen und Betrachtungsergebnissen möchte diese Publikation auch eine präzise Dokumentation bieten... Das Prozeßhafte bei den Entwürfen ist auffallend. "Feuerproben Papier" ist als Dokumentation trotz der Auszughaftigkeit für viele Aspekte des künstlerischen und bildnerischen Denkens Frommelt's grundlegend, ein Schlüssel."

Als Herausgeber und Förderer von Martin Frommelt hat Robert Allgäuer ein "Dankeswort" geschrieben, in dem sich (erwartungsgemäß) jene prägnant-verbale Worte über Martin Frommelt finden, die wir gerne zitieren, um Ihnen als Leserin und Leser ein abgerundetes Bild von Martin Frommelt (und sein Buch) zu geben: "Seine (Frommelt's) Freunde begrüßen dieses Buch dankbar, vermittelt es doch einen lebendigen Zugang zum künstlerischen Wollen und Wirken Frommelt's. Es dokumentiert zugleich die Arbeitsweise des Künstlers wie auch die Rezeption seines Tuns und Bemühens durch die liechtensteinische Gesellschaft. Diese zeitgeschichtliche Kunstchronik unseres Landes berichtet

vom Gelingen und Mißlingen, von Dialog und Monolog, von Annahme und Verweigerung. Auch große Würfe sind zum Teil verworfen worden. Im Einzelfall gerät der Bericht zu chronique scandaleuse. Daß Frommelt in seiner Zielstrebigkeit auch anstößt, darf nicht überraschen. Er ist in Liechtenstein ein Pionier der Kunst-am-Bau und der Kunst im öffentlichen Raum. Frommelt mischt sich ein. Er steht als Künstler im Spannungsfeld zur Öffentlichkeit. Der Kunstschaffende wird so zwingend zum homo politicus - wie könnte es bei der politischen Familientradition der Frommelt anders sein. Frommelt ist Patriot und Weltbürger...."

Die Details zur Ausstellung Martin Frommelt's finden Sie in der Heftmitte im Rahmen der Programmangaben zur Präsentation von "Worte - Bilder - Klänge" Liechtensteins in St. Gallen (17 kulturelle Anlässe!) in der Zeit von 12. September bis 31. Oktober 1993.

"Feuerproben Papier", Texte von Evi Kliemand, Martin Frommelt, P.K. Wehrli und Karl Jost. 238 Seiten, 396 Abbildungen in Farbe und schwarz-weiß, Format: 23,2 x 32,8 cm. 1993, Schalun Verlag, Vaduz, ISBN 3-908186-01-3. Konzept und Gestaltung: Martin Frommelt, Schaan, Evi Kliemand, Vaduz, Druck: Lorenz Hilty, Schaan, Sonderpreis an der Ausstellung sFr 55,-, Preis im Buchhandel: sFr 62,-.



Fortsetzung von
Seite 10

Der Entwurf als die souveränste Haltung innerhalb künstlerischen Wirkens.

Geschichtlich gesehen hat Kunst ihre beste Fruchtbarkeit als Gegenwelt entfaltet, nur war sie oft klug genug, sich nicht als solche erkennen zu geben.

So versteht es dieses Buch, gerade das aufzufangen, was abfällt bei einer Realisierung, den Entwurf. Entworfen und nicht weggeworfen, zugunsten des Weges, unter Auslassung des Ziels. ek.

Martin Frommelt,
Schaan